2020 IM BLICK.

Bericht zum 3. Quartal 2013

RHI

Quartalsübersicht

Ertragskennzahlen (in € Mio)	Q3/2013	Q2/2013	Delta	Q1/2013	Q4/2012	Q3/2012
Umsatzerlöse	427,4	445,2	-4,0%	425,5	463,0	459,9
EBITDA	**50,2**	**102,2**	**-50,9%**	**65,9**	**48,4**	**72,8**
Operatives Ergebnis[1)]	32,2	27,2	18,4%	49,4	31,8	50,3
EBIT	30,7	84,0	-63,5%	49,4	33,3	56,6
Finanzergebnis	-7,2	-10,2	29,4%	-10,5	-6,6	-7,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,5	1,8	-16,7%	1,9	0,9	1,2
Gewinn vor Ertragsteuern	25,0	75,6	-66,9%	40,8	27,6	50,5
Ertragsteuern	-7,1	-15,1	53,0%	-18,0	0,3	-27,2
Gewinn	17,9	60,5	-70,4%	22,8	27,9	23,3
EBITDA %	11,7%	23,0%	-11,3pp	15,5%	10,5%	15,8%
EBIT %	7,2%	18,9%	-11,7pp	11,6%	7,2%	12,3%
Gewinn %	4,2%	13,6%	-9,4pp	5,4%	6,0%	5,1%

Cashflowkennzahlen (in € Mio)	Q3/2013	Q2/2013	Delta	Q1/2013	Q4/2012	Q3/2012
CF aus der betrieblichen Tätigkeit	**53,7**	**25,5**	**110,6%**	**37,8**	**69,7**	**43,0**
CF aus der Investitionstätigkeit	-14,1	-8,3	69,9%	-60,1	-59,7	-36,9
CF aus der Finanzierungstätigkeit	12,4	-45,2	-127,4%	-12,0	-56,9	120,8
Free Cashflow	39,6	17,2	130,2%	-22,3	10,0	6,1

Bilanzkennzahlen (in € Mio)	Q3/2013	Q2/2013	Delta	Q1/2013	Q4/2012	Q3/2012
Bilanzsumme	1.818,3	1.824,1	-0,3%	1.887,0	1.850,3	1.888,5
Eigenkapital	525,6	525,6	0,0%	511,6	480,5	492,8
Eigenkapitalquote (in %)	28,9%	28,8%	0,1pp	27,1%	26,0%	26,1%
Net debt	430,8	464,2	-7,2%	444,6	418,5	424,4
Gearing-Ratio (in %)*	82,0%	88,3%	-6,3pp	86,9%	87,1%	86,1%
Net debt / (EBITDA x 4)	**2,1**	**1,1**	**90,9%**	**1,7**	**2,2**	**1,5**
Working Capital	513,1	542,9	-5,5%	514,1	479,6	528,2
Working Capital %	30,0%	30,5%	-0,5pp	30,2%	25,9%	28,7%
Capital Employed	1.221,5	1.271,3	-3,9%	1.220,6	1.184,4	1.183,8
Return on capital employed (in %)	**7,6%**	**22,1%**	**-14,5pp**	**10,4%**	**11,4%**	**10,1%**

Aktienkennzahlen (Wiener Börse)	Q3/2013	Q2/2013	Delta	Q1/2013	Q4/2012	Q3/2012
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	24,40	26,75	-8,8%	25,26	24,90	20,69
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	**972**	**1.065**	**-8,8%**	**1.006**	**991**	**824**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,44	1,51	-70,9%	0,57	0,71	0,58
Kurs-Gewinn Verhältnis	**13,9**	**4,4**	**215,9%**	**11,1**	**8,8**	**8,9**

1) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren
* exklusive Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen
Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen - Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen
Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital
Return on capital employed: (EBIT - Steuern) / durchschnittliches Capital Employed

Wirtschaftliches Umfeld

Trotz Anzeichen einer allmählichen konjunkturellen Erholung in den entwickelten Volkswirtschaften reduzierte der Internationale Währungsfonds in seinem „World Economic Outlook" zum sechsten Mal in Folge die globalen Wachstumserwartungen für die Jahre 2013 und 2014. Wurde im April 2012 noch ein Wachstum von 4,1% bzw. 4,4% prognostiziert, liegen die Erwartungen nun bei 2,9% bzw. 3,6%. Während sich die Lage in den entwickelten Volkswirtschaften stabilisierte, blieb das Wachstum in den Emerging Markets aufgrund von zyklischen Faktoren und einer Abschwächung des Potenzialwachstums hinter den Erwartungen zurück. Der Internationale Währungsfonds sieht die Emerging Markets vor allem mit zwei Herausforderungen konfrontiert, einerseits einem schwächeren Wachstum und andererseits strafferen weltweiten Finanzbedingungen. Ersterem sollte durch eine Stärkung des Inlandskonsums sowie eine Beseitigung der Hemmnisse für Auslandsinvestitionen begegnet werden. Im Hinblick auf den zu erwartenden Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik der US-Notenbank, der mit großer Wahrscheinlichkeit zu weiteren Kapitalabflüssen aus den aufstrebenden Volkswirtschaften führen wird, empfiehlt der Fonds, eine entsprechende Abwertung der Währungen zuzulassen. Weiters fordert der IWF, die in der Eurozone geplante Bankenunion so bald als möglich umzusetzen, um die bestehende Zersplitterung des Bankensektors zu beseitigen.

Der Internationale Währungsfonds reduzierte zum sechsten Mal in Folge die Wachstumserwartungen für 2013 auf nun 2,9%.

Bereits Ende 2012 einigten sich die europäischen Staats- und Regierungschefs auf eine zentrale Bankenaufsicht unter Führung der Europäischen Zentralbank, die die rund 130 größten Banken der Eurozone direkt beaufsichtigen soll. Anfang Juli stellte die Europäische Kommission einen einheitlichen Abwicklungsmechanismus für die geplante Europäische Bankenunion vor. Dieser soll sicherstellen, dass Banken in wirtschaftlicher Schieflage effizient und mit minimalen Kosten für den Steuerzahler und die Realwirtschaft abgewickelt werden können. Die Abwicklungskosten sollen in Zukunft primär von Aktionären, Anleiheninhabern und Kunden mit einem Bankguthaben über € 100.000 getragen werden. Der letzte Schritt zur Schaffung der Bankenunion steht mit der Reform der Einlagensicherung noch aus.

Erste Erfolge der in Europa eingeleiteten Reformen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit schlagen sich bereits in einer positiven Entwicklung konjunktureller Vorlaufindikatoren nieder. So verzeichnete die Eurozone gemäß dem Markit-Einkaufsmanagerindex im dritten Quartal das stärkste Wachstum seit über zwei Jahren und lässt damit auf eine allmähliche Erholung der Wirtschaft hoffen. Im Juli überschritt der kombinierte Einkaufsmanagerindex von Industrie und Dienstleistern erstmals die 50-Punkte-Grenze, ab der Wirtschaftswachstum signalisiert wird, und stieg im September auf den höchsten Wert seit Juni 2011. Diese Entwicklung ist sowohl auf eine gestiegene Binnen- als auch Exportnachfrage zurückzuführen. Die größten Zuwachsraten verbuchten Italien, Deutschland und Frankreich.

Der Markit-Einkaufsmanagerindex der Eurozone stieg im September auf den höchsten Wert seit Juni 2011 und lässt damit auf eine allmähliche Erholung der Wirtschaft hoffen.

Mit 1. Juli 2013 trat nach langen Beitrittsverhandlungen Kroatien als 28. Staat der Europäischen Union bei. So wie der gesamte Balkanraum leidet Kroatien unter einem eingebrochenen Wirtschaftswachstum nach den Boomjahren vor der Finanzkrise.

In China verschärft die neue Regierung den Kampf gegen die Korruption. So kam es in den letzten Monaten zu zahlreichen Verhaftungen von teils hochrangigen Beamten und Vorständen staatlicher Unternehmen. Mit diesem Vorgehen soll unter anderem der Gefahr entgegengewirkt werden, dass Verfehlungen unter den Funktionären den Herrschaftsanspruch der kommunistischen Partei untergraben.

In den USA überraschte die Notenbank mit der Ankündigung weiterhin Staatsanleihen sowie Hypothekenpapiere im Volumen von USD 85 Mrd pro Monat zu erwerben die Finanzmärkte, die aufgrund guter Konjunkturdaten mit einer schrittweisen Rücknahme der Stützungskäufe gerechnet hatten. Infolge dieser Entscheidung wertete der Dollar gegenüber dem Euro ab und die Aktienmärkte erreichten neue Höchststände.

Die Fed überraschte mit der Ankündigung weiterhin Staatsanleihen im Volumen von USD 85 Mrd pro Monat zu erwerben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Trotz eines Absatzrückganges von rund 10% gegenüber 2011 konnte der Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 leicht um rund 1% gesteigert werden.

Der Absatz des RHI Konzerns verringerte sich gegenüber dem 2. Quartal 2013 um 2,8% und lag im 3. Quartal 2013 bei rund 422.000 Tonnen (3. Quartal 2012: 449.000 Tonnen). Während die Division Stahl saisonal bedingt einen Rückgang in Höhe von 4,6% gegenüber dem vorangegangenen Quartal zu verzeichnen hatte, reduzierte sich der Absatz der Division Industrial geringfügig um 1,0%. Hier konnte ein starker Rückgang des Glasgeschäftes durch einen Anstieg der Volumina in den Geschäftsbereichen Zement/Kalk und Umwelt, Energie, Chemie nahezu ausgeglichen werden.
Wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 noch rund 1.444.000 Tonnen abgesetzt, betrug das Volumen zwei Jahre später nur noch rund 1.294.000 Tonnen. Dieser Mengenrückgang lässt sich auf das schwächere wirtschaftliche Umfeld insbesondere in Europa sowie die konsequente Umsetzung der auf Profitabilität fokussierten Vertriebsstrategie zurückführen. So konnte trotz des Absatzrückganges von rund 10% der Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 leicht um rund 1% gesteigert werden.

Das EBIT ist durch technische Probleme bei der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen sowie negative Wechselkurseffekte von in Summe rund € 15 Mio belastet.

Im 3. Quartal 2013 ging der Umsatz gegenüber dem vorangegangen Quartal um 4,0% auf € 427,4 Mio zurück. Während die Umsatzerlöse der Division Stahl aufgrund eines schwächer als erwartet ausgefallenen Geschäftes in Europa um 3,6% zurückgingen, reduzierte sich der Umsatz der Division Industrial insbesondere aufgrund von Projektverschiebungen im Geschäftsbereich Glas um 4,7%. Das operative Ergebnis betrug im abgelaufenen Quartal € 32,2 Mio und ist durch die im Juli aufgetretenen technischen Probleme bei der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen in Höhe von rund € 12 Mio sowie negative Wechselkurseffekte belastet. Gegenüber dem operativen Ergebnis des 2. Quartals 2013, das durch negative Einmaleffekte in Höhe von rund € 11 Mio belastet war, ergibt sich eine Steigerung von 18,4%. Die operative Ergebnis-Marge erhöhte sich von 6,1% auf 7,5%. Das EBIT belief sich im 3. Quartal 2013 auf € 30,7 Mio und ist durch Abschreibungen in China in Höhe von € 1,9 Mio infolge von Produkt- und Prozessoptimierungen beeinflusst. Die EBIT-Marge betrug im abgelaufenen Quartal 7,2%. Die Steuerquote lag bei 28,4%. Die aus der Cashflowposition „Zahlungen für Ertragssteuern" gerechnete Steuerquote beträgt 61,2% und beinhaltet Vorauszahlungen von € 7,1 Mio für bereits abgelaufene Veranlagungszeiträume.

Gegenüber dem 3. Quartal 2012 reduzierte sich der Absatz um 6,0% sowie der Umsatz um 7,1%. Dies lässt sich einerseits auf den Wegfall eines im Vorjahr ausgelieferten Großauftrages aus dem Ferrochrombereich sowie andererseits auf eine schwächere Entwicklung des europäischen Stahl- sowie Glasgeschäftes zurückführen. Das operative Ergebnis ging gegenüber dem Vergleichsquartal 2012 um 36,0% zurück. Die operative Ergebnis-Marge reduzierte sich von 10,9% auf 7,5%.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit konnte auf € 53,7 Mio gesteigert werden.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 30.09.2013 € 525,6 Mio nach € 480,5 Mio zum 31.12.2012. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich somit von 26,0% zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 28,9% zum Stichtag 30.09.2013. Die liquiden Mittel erhöhten sich aufgrund der starken Cashflow-Generierung gegenüber dem 2. Quartal 2013 von € 121,3 Mio auf € 170,3 Mio. Die Nettoverschuldung reduzierte sich dadurch von € 464,2 Mio auf € 430,8 Mio. Die Gearing Ratio ging von 88,3% auf 82,0% zurück. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im abgelaufenen Quartal € 53,7 Mio und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit € -14,1 Mio.

Der Mitarbeiterstand reduzierte sich gegenüber dem 2. Quartal 2013 geringfügig von 8.420 auf 8.348.

Segmentberichterstattung

Die Veränderungen im RHI Vorstand per 01.07.2013 führten zu einer geringfügigen Anpassung der Organisationsstruktur in der Division Rohstoffe, in der nunmehr sämtliche Rohstoffaktivitäten in einer Organisationseinheit gebündelt wurden. Diese beinhaltet neben dem Rohstoffeinkauf und dem Rohstoffverkauf auch die eigene Rohstoffproduktion des RHI Konzerns. Dies führt zu einer leicht geänderten Kostenallokation die nur im Jahr 2013 Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung hat. Somit kommt es zu einer geringfügigen Verschiebung zwischen den Ergebnissen der drei Divisionen. Das Konzernergebnis bleibt unverändert.

	1. Quartal 2013		2. Quartal 2013	
in € Mio	nach Umgliederung	gemäß Veröffentlichung	nach Umgliederung	gemäß Veröffentlichung
Umsatzerlöse	**425,5**	**425,5**	**445,2**	**445,2**
Division Stahl	256,5	256,5	286,3	286,3
Division Industrial	159,7	159,7	147,7	147,7
Division Rohstoffe				
Außenumsatz	9,3	9,3	11,2	11,2
Innenumsatz	63,2	63,2	59,3	59,3
Operatives Ergebnis[1)]	**49,4**	**49,4**	**27,2**	**27,2**
Division Stahl	21,9	20,5	14,6	14,3
Division Industrial	26,6	25,5	11,1	10,7
Division Rohstoffe	0,9	3,4	1,5	2,2
Operative Ergebnis-Marge	**11,6%**	**11,6%**	**6,1%**	**6,1%**
Division Stahl	8,5%	8,0%	5,1%	5,0%
Division Industrial	16,7%	16,0%	7,5%	7,2%
Division Rohstoffe	1,2%	4,7%	2,1%	3,1%
EBIT	**49,4**	**49,4**	**84,0**	**84,0**
Division Stahl	21,9	20,5	51,0	50,8
Division Industrial	26,6	25,5	29,6	29,2
Division Rohstoffe	0,9	3,4	3,4	4,0
EBIT-Marge	**11,6%**	**11,6%**	**18,9%**	**18,9%**
Division Stahl	8,5%	8,0%	17,8%	17,7%
Division Industrial	16,7%	16,0%	20,0%	19,8%
Division Rohstoffe	1,2%	4,7%	4,8%	5,7%

1) vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11 Verfahren

	9M/2013	9M/2012	Q3/2013	Q2/2013[1]	Q1/2013[1]	Q4/2012	Q3/2012
Absatz (tausend t)	1.294	1.394	422	434	438	456	449
in € Mio							
Umsatzerlöse	**1.298,1**	**1.372,7**	**427,4**	**445,2**	**425,5**	**463,0**	**459,9**
Division Stahl	818,8	848,0	276,0	286,3	256,5	264,7	272,1
Division Industrial	448,1	487,0	140,7	147,7	159,7	186,9	174,8
Division Rohstoffe							
Außenumsatz	31,2	37,7	10,7	11,2	9,3	11,4	13,0
Innenumsatz	178,1	144,2	55,6	59,3	63,2	44,3	46,7
EBITDA	**218,3**	**181,0**	**50,2**	**102,2**	**65,9**	**48,4**	**72,8**
EBITDA-Marge	16,8%	13,2%	11,7%	23,0%	15,5%	10,5%	15,8%
Operatives Ergebnis[2]	**108,8**	**132,6**	**32,2**	**27,2**	**49,4**	**31,8**	**50,3**
Division Stahl	57,3	50,2	20,8	14,6	21,9	3,8	16,5
Division Industrial	50,5	65,1	12,8	11,1	26,6	26,7	29,1
Division Rohstoffe	1,0	17,3	-1,4	1,5	0,9	1,3	4,7
Operative Ergebnis-Marge	**8,4%**	**9,7%**	**7,5%**	**6,1%**	**11,6%**	**6,9%**	**10,9%**
Division Stahl	7,0%	5,9%	7,5%	5,1%	8,5%	1,4%	6,1%
Division Industrial	11,3%	13,4%	9,1%	7,5%	16,7%	14,3%	16,6%
Division Rohstoffe	0,5%	9,5%	-2,1%	2,1%	1,2%	2,3%	7,9%
EBIT	**164,1**	**134,3**	**30,7**	**84,0**	**49,4**	**33,3**	**56,6**
Division Stahl	94,0	45,0	21,1	51,0	21,9	5,1	15,9
Division Industrial	69,1	64,7	12,9	29,6	26,6	27,1	28,7
Division Rohstoffe	1,0	24,6	-3,3	3,4	0,9	1,1	12,0
EBIT-Marge	**12,6%**	**9,8%**	**7,2%**	**18,9%**	**11,6%**	**7,2%**	**12,3%**
Division Stahl	11,5%	5,3%	7,6%	17,8%	8,5%	1,9%	5,8%
Division Industrial	15,4%	13,3%	9,2%	20,0%	16,7%	14,5%	16,4%
Division Rohstoffe	0,5%	13,5%	-5,0%	4,8%	1,2%	2,0%	20,1%
Finanzergebnis	**-27,9**	**-14,7**	**-7,2**	**-10,2**	**-10,5**	**-6,6**	**-7,3**
Ergebnis ass. Unternehmen	5,2	4,4	1,5	1,8	1,9	0,9	1,2
Gewinn vor Ertragsteuern	**141,4**	**124,0**	**25,0**	**75,6**	**40,8**	**27,6**	**50,5**
Ertragsteuern	-40,2	-38,4	-7,1	-15,1	-18,0	0,3	-27,2
Ertragsteuern in %	28,4%	31,0%	28,4%	20,0%	44,1%	-1,1%	53,9%
Gewinn	**101,2**	**85,6**	**17,9**	**60,5**	**22,8**	**27,9**	**23,3**
Ergebnis je Aktie in €[3]	2,52	2,15	0,44	1,51	0,57	0,71	0,58

1) nach Umgliederungen (siehe Seite 5)

2) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

3) unverwässert und verwässert

Division Stahl

Im Oktober revidierte die World Steel Association ihre Wachstumserwartungen für die globale Stahlnachfrage leicht nach oben. Ging man im April noch von Zuwächsen von 2,9% für das Jahr 2013 sowie 3,2% für das Jahr 2014 aus, betragen die Schätzungen nun 3,1% und 3,3%. Die Verteilung des Wachstums stellt sich jedoch regional sehr unterschiedlich dar. So wurden die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage für die Emerging Markets nach oben angepasst, während die Prognosen für die entwickelten Volkswirtschaften zurückgenommen wurden. Für Europa reduzierte die World Steel Association beispielsweise das erwartete Nachfragewachstum für die Jahre 2013 und 2014 deutlich von -0,5% und 3,3% auf -3,8% und 2,1%. Ebenso wurde die Prognose für Nordamerika für das Jahr 2013 von 2,9% auf 0,2% angepasst. Im kommenden Jahr sollte sich das Wachstum der Stahlnachfrage in der Region jedoch auf 3,2% erhöhen. Die zukünftige Entwicklung der globalen Stahlnachfrage wird aufgrund deren Größe stark von den asiatischen Märkten abhängen. Hier erwartet die World Steel Association, dass ein Rückgang der hohen Wachstumsraten in China durch eine stärkere Nachfrage in Südostasien sowie in Indien kompensiert werden kann.

Die World Steel Association revidierte die Wachstumserwartungen für die Stahlnachfrage in den entwickelten Volkswirtschaften nach unten.

Die Entwicklung der Rohstahlproduktion stellte sich auch nach den ersten neun Monaten des Jahres 2013 zweigeteilt dar. Während China den Output gegenüber der Vergleichsperiode 2012 um 8,0% steigerte, konnte keine Region außerhalb Asiens Zuwächse verzeichnen. So ging beispielsweise die Stahlproduktion in der Europäischen Union sowie überraschenderweise auch in Nordamerika um rund 4% zurück. Eine Bodenbildung dürfte nach einem schwachen Start ins Jahr nun jedoch langsam stattfinden. So blieb die Stahlproduktion im Vergleich zum 3. Quartal 2012 konstant. Gegenüber dem 2. Quartal 2013 ging die weltweite Stahlproduktion aufgrund eines sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums in China sowie aufgrund saisonaler Effekte in Europa jedoch um rund 1% zurück.

in Mio Tonnen	9M/2013	9M/2012	Delta	Q3/2013	Q2/2013	Delta
China	587,4	543,9	8,0%	197,2	197,3	-0,0%
Welt ex China	598,8	610,9	-2,0%	198,7	202,4	-1,8%
davon EU28	123,8	129,2	-4,2%	39,9	42,8	-6,8%
davon Nordamerika	88,9	92,7	-4,1%	30,2	29,0	4,1%
Welt	**1.186,2**	**1.154,8**	**2,7%**	**395,9**	**399,7**	**-1,0%**

Quelle: World Steel Association

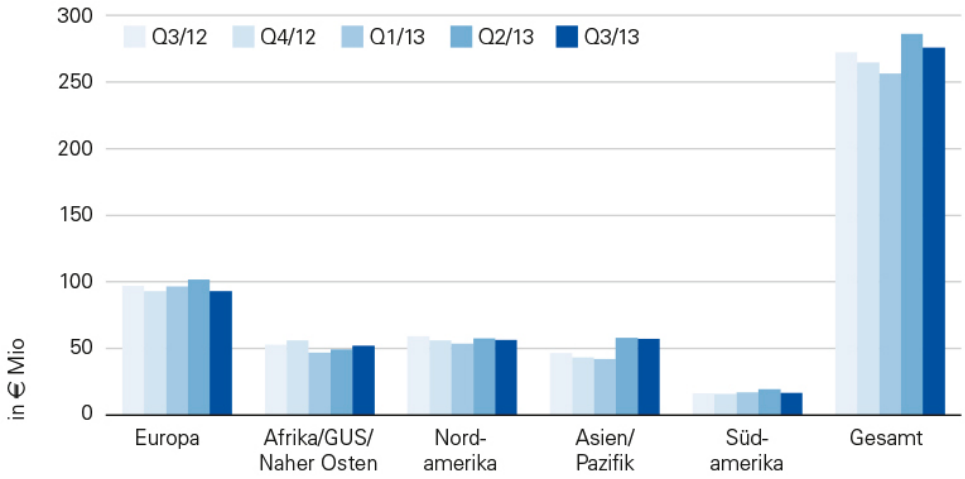
Der Absatz der Division Stahl reduzierte sich bedingt durch eine schwächere Nachfrage in Europa infolge geplanter Werksstillstände während der Sommermonate gegenüber dem 2. Quartal 2013 um 4,6% auf rund 293.000 Tonnen. Der Umsatzrückgang fiel aufgrund von Verbesserungen im Produktmix mit 3,6% etwas geringer aus. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 3,3%, während der Umsatz aufgrund des Ende April 2013 erfolgten Erwerbes der indischen Orient Refractories um 1,4% gesteigert werden konnte.

Der Umsatz der Division Stahl lag im 3. Quartal 2013 mit € 276,0 Mio unter dem Umsatz des 2. Quartals 2013 mit € 286,3 Mio, jedoch über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 272,1 Mio. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € 14,6 Mio im 2. Quartal 2013 auf € 20,8 Mio im 3. Quartal 2013. Somit lag es auch über jenem des Vergleichsquartals 2012 von € 16,5 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,5% über der des vorangegangen Quartals mit 5,1% und auch über jener der Vergleichsperiode 2012.

Der Umsatzrückgang lässt sich auf eine schwächere Nachfrage in Europa infolge geplanter Werksstillstände während der Sommermonate zurückführen.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



EMEA

Die positive Entwicklung makroökonomischer Frühindikatoren in Europa schlägt sich noch nicht in einem steigenden Auftragseingang nieder.

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld in Europa ging der Umsatz im abgelaufenen 3. Quartal 2013 aufgrund geplanter Werksstillstände in Südeuropa während der Sommermonate gegenüber dem vorangegangenen Quartal zurück. Während die Umsatzrückgänge im Linings-Segment moderat ausfielen, mussten im Flow Control Segment Umsatzrückgänge im zweistelligen Prozentbereich verzeichnet werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere das schwache Auftragsvolumen in Spanien und Italien bei.

Nachdem Ende Juni der größte italienische Stahlproduzent unter staatliche Verwaltung gestellt worden war, beschlagnahmte Mitte September die italienische Finanzbehörde Vermögenswerte in Höhe von rund einer Milliarde Euro aufgrund mutmaßlicher Steuervergehen, wodurch eine sofortige Schließung von fünf Elektrolichtbogenöfen erforderlich wurde. RHI nahm in diesem Markt aufgrund reduzierter Kreditversicherungsrahmen das Geschäftsvolumen zurück.

Auf dem europäischen Markt sind die Stahlproduzenten weiterhin mit einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage konfrontiert, was zu sinkenden Preisen führt und die erzielbaren Margen schwinden lässt. So wird auch für dieses Jahr in Europa ein Drittel weniger an Stahl verbraucht als noch vor Ausbruch der Wirtschaftskrise. Aufgrund der schwachen Nachfragesituation in Europa sehen sich viele Produzenten gezwungen, die bereits eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen nochmals zu verschärfen. Dies lässt einen weiteren Stellenabbau innerhalb der Stahlindustrie in den kommenden Monaten erwarten.

Die positive Entwicklung makroökonomischer Frühindikatoren in Europa schlägt sich noch nicht in einem gestiegenen Auftragsstand innerhalb der Stahlindustrie nieder. Erst wenn sich der positive Trend in den zuletzt gemeldeten Absatzzahlen der Kundenindustrien der Stahlproduzenten als nachhaltig erweist, kann mit einem Anstieg der Stahlnachfrage gerechnet werden. Die Feuerfestindustrie dürfte somit erst zeitverzögert von einem Aufschwung in Europa profitieren.

Nordamerika

Nach einem Rückgang der Stahlproduktion in der ersten Jahreshälfte 2013 von rund 6,5% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres stabilisierte sich der Stahloutput auf dem Niveau der vorangegangen Quartale. Ein sich verfestigender Wirtschaftsaufschwung, der vor allem von einer starken Binnennachfrage sowie einer Erholung am US-Häusermarkt getrieben wird, lässt eine steigende Stahlproduktion in den kommenden Quartalen erwarten. Zusätzlich erwarten Experten in den USA aufgrund der stark gesunkenen Energiepreise infolge der Erschließung von Schieferöl- und Schiefergasvorkommen eine Reindustrialisierung der USA in den kommenden Jahren. Insbesondere aus energieintensiven Branchen wie der Chemieindustrie flossen bereits Investitionen in Milliardenhöhe in den Aus- sowie Aufbau von Produktionskapazitäten in den USA. Die Stahlindustrie profitiert einerseits direkt durch den Zugang zu billiger Energie, der die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Produzenten erhöht, sowie indirekt durch das erwartete Wachstum der Kundenindustrien. Aufgrund des hohen Anteiles der Energiekosten an den Gesamtkosten genießen insbesondere moderne Elektrostahlwerke, deren Anteil knapp 60% am Gesamtstahlmarkt der USA beträgt, einen großen Kostenvorteil. RHI ist bestrebt, an dieser Entwicklung zu partizipieren und evaluiert Möglichkeiten für einen eigenen Produktionsstandort.

Moderne Elektrostahlwerke genießen in den USA aufgrund des Zuganges zu billiger Energie sowie des hohen Anteiles der Energiekosten an den Gesamtkosten einen großen Wettbewerbsvorteil.

Der Umsatz ging im 3. Quartal 2013 aufgrund des gestiegenen Euro-Dollar-Wechselkurses leicht gegenüber dem vorangegangenen Quartal zurück. Während sich die Flow Control-Umsätze insbesondere im Bereich der Schieberplatten in den USA sehr erfreulich entwickelten, konnte das Pfannengeschäft nicht an das starke 2. Quartal anknüpfen. RHI konzentriert sich auch in dieser Region auf nachhaltige Profitabilität, die vor allem durch Produkte, die neben den Performanceeigenschaften den Kunden einen entsprechenden Zusatznutzen bieten und nur schwer kopiert werden können, sowie den Ausbau der Servicekomponente erreicht wird.

Südamerika

Am südamerikanischen Stahlmarkt lässt sich nach dem Rückgang der Produktionsmengen von rund 4,0% in der ersten Jahreshälfte 2013 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres eine gewisse Stabilisierung beobachten. Aufgrund der über die letzten Monate erfolgten Abwertungen der lokalen Währungen stieg die Wettbewerbsfähigkeit südamerikanischer Produzenten gegenüber Stahlimporten signifikant an. Zusätzlich erfolgte in Brasilien durch die Einhebung neuer Antidumpingzölle gegenüber Stahlimporten aus China, Südkorea, Südafrika sowie der Ukraine eine weitere Abschottung des lokalen Marktes. Hohe Inflationsraten, das seit 2007 steigende Leistungsbilanzdefizit, rückläufige Exporte sowie gesunkene Rohstoffpreise lasten weiter auf dem brasilianischen Wirtschaftswachstum. Die im Jahr 2014 stattfindende Fußballweltmeisterschaft sowie die im Jahr 2016 stattfindenden Olympischen Spiele führten zu vorgezogen Infrastrukturprojekten. Der auch in anderen Ländern aufgetretene Einbruch des Wirtschaftswachstums nach sportlichen Großereignissen lässt auf keine rasche Erholung der brasilianischen Wirtschaft hoffen.

Aufgrund der Abwertung des brasilianischen Real stieg die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Produzenten gegenüber Importen signifikant an.

Der Umsatz konnte im 3. Quartal 2013 trotz der Abwertung der lokalen Währungen gegenüber dem Euro im Vergleich zum vorangegangenen Quartal stabil gehalten werden. Ein schwächerer Umsatzbeitrag des brasilianischen Pfannen- und Konvertergeschäftes konnte durch eine erfreuliche Entwicklung des Elektrostahl- und Pfannengeschäftes in Venezuela kompensiert werden, wo aufgrund erfolgter Zahlungseingänge neue Lieferungen möglich wurden.

Asien/Pazifik

Chinesische Hersteller versuchen aufgrund des geringeren Wachstums der heimischen Wirtschaft Marktanteile in der Region Asien/Pazifik zu gewinnen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Stahlproduzenten der Region Asien/Pazifik leidet unter gestiegenen Inputkosten infolge der Abwertung der lokalen Währungen während der vergangenen Monate. Insbesondere verteuerten sich oftmals in US-Dollar gehandelte Rohstoffe. Zusätzlich sehen sich lokale Produzenten zunehmend mit chinesischen Stahlimporten konfrontiert. Auch im Feuerfestmarkt versuchen chinesische Hersteller aufgrund des geringeren Wachstums der heimischen Wirtschaft, Marktanteile zu gewinnen. RHI sieht sich aufgrund der langjährigen Marktpräsenz sowie des starken Servicegeschäftes gut aufgestellt, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein. Zusätzlich unterstützen Produktionsstandorte in Indien sowie in China die Marktposition in der Region.

Im abgelaufenen 3. Quartal 2013 ging der Umsatz unter anderem bedingt durch geänderte Wechselkurse im Vergleich zum vorangegangenen Quartal leicht zurück. Insbesondere der Umsatzbeitrag des Pfannengeschäftes konnte nicht ganz an das starke 2. Quartal anknüpfen.

Orient Refractories Ltd., an der RHI seit Ende April 69,6% des Aktienkapitals hält, trug im 3. Quartal € 11,7 Mio zum Umsatz und € 2,7 Mio zum EBIT des RHI Konzerns bei. Da die Gesellschaft auch in US-Dollar sowie in Euro fakturiert, ist das EBIT durch positive Wechselkurseffekte in Höhe von € 0,3 Mio beeinflusst. Die EBIT-Marge betrug somit 23,1%.

China

Das chinesische Industrieministerium stellte Ende Juli einen Aktionsplan zur raschen Beseitigung der Überkapazitäten in der chinesischen Schwerindustrie vor.

Während alle Regionen außerhalb Asiens einen Rückgang der Stahlproduktion in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 verzeichneten, stieg die Produktionsmenge in China um 8,0% auf rund 587 Mio Tonnen an. Somit beträgt der Anteil Chinas an der Weltstahlproduktion mittlerweile rund 50% gegenüber einem Anteil von rund 20% vor zehn Jahren. Ein jährliches Marktwachstum im zweistelligen Prozentbereich sowie ein noch rascherer Aufbau von Produktionskapazitäten führten nicht nur in der Stahlindustrie zu hohen Überkapazitäten, deren Beseitigung sich die neue chinesische Regierung zum Ziel gesetzt hat. Betrug im Jahr 2007 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds die durchschnittliche Kapazitätsauslastung in der chinesischen Industrie noch rund 80%, reduzierte sich diese unter anderem aufgrund der im Zuge der Finanzkrise aufgelegten Konjunkturpakete sowie eines wegbrechenden Exportgeschäftes auf mittlerweile nur noch rund 60%. Aufgrund der vorhandenen Überkapazitäten lassen sich seit knapp zwei Jahren sinkende chinesische Erzeugerpreise beobachten. So reduzierten sich beispielsweise die durchschnittlichen Stahlpreise gegenüber dem Vorjahr um rund 15%.

Die chinesische Regierung versucht mittels struktureller Reformen, das stark durch Investitionen getriebene Wachstum mehr auf den Inlandskonsum zu verlagern. So stellte das Industrieministerium Ende Juli einen Aktionsplan zur raschen Beseitigung der Überkapazitäten in der chinesischen Schwerindustrie vor, der für rund 1.500 Unternehmen Produktionsbeschränkungen sowie den Rückbau von Produktionskapazitäten bis spätestens Ende des Jahres vorsieht. Die konkreten Auswirkungen dieses Aktionsplanes lassen sich noch nicht abschätzen. Experten sprechen jedoch von einem symbolischen Charakter und einem Signal an die chinesische Industrie, ihre Anpassungsbereitschaft zu erhöhen. Hinsichtlich der Feuerfestindustrie erwartet RHI eine fortschreitende Konsolidierung innerhalb der nächsten Jahre in einem Markt mit mehr als 3.000 Wettbewerbern.

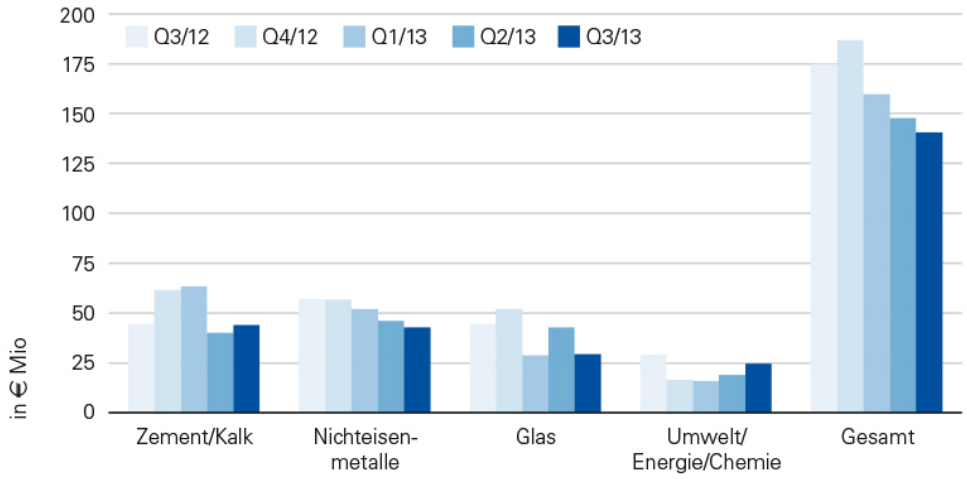
Division Industrial

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem 2. Quartal 2013 um 1,0% auf rund 97.000 Tonnen. Der Umsatz ging aufgrund eines geänderten Produktmixes sowie Projektverschiebungen im Geschäftsbereich Glas ins 4. Quartal 2013 um 4,7% zurück. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 14,9% sowie der Umsatz um 19,5%. Dies lässt sich vor allem auf den Wegfall eines Großauftrages für ein Ferrochrom-Projekt in Kasachstan sowie ein schwächeres Glasgeschäft zurückführen.

Der Umsatzrückgang lässt sich auf Projektverschiebungen im Geschäftsbereich Glas sowie einen geänderten Produktmix zurückführen.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 3. Quartal 2013 mit € 140,7 Mio unter dem Umsatz des 2. Quartals 2013 mit € 147,7 Mio und auch unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 174,8 Mio. Durch die mit der geringen Auslastung in den Produktionswerken einhergehende Unterdeckung der Fixkosten lag das operative Ergebnis im 3. Quartal 2013 bei € 12,8 Mio nach € 11,1 Mio im 2. Quartal 2013. Somit lag es unter jenem des Vergleichsquartals 2012 von € 29,1 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 9,1% über der des vorangegangen Quartals mit 7,5%, jedoch deutlich unter jener der Vergleichsperiode 2012.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:



Umsatzentwicklung

Zement/Kalk

Saisonalitätsbedingt sind das 3. Quartal ebenso wie das 2. Quartal jene mit den geringsten Umsätzen. Da im Frühjahr sowie im Sommer wetterbedingt eine rege Bautätigkeit herrscht und somit der Zementbedarf am höchsten ist, führen Zementwerke während dieser Jahreszeiten kaum Instandhaltungsarbeiten durch.

Aufgrund geringer Instandhaltungsarbeiten der Zementproduzenten während der Sommermonate sind das 3. Quartal ebenso wie das 2. Quartal jene mit den geringsten Umsätzen.

In Europa sehen sich viele Produzenten mit einer schwachen Nachfrage sowie einer geringen Auslastung der Produktionskapazitäten konfrontiert. Insbesondere in Südeuropa führten die niedrigen Euro-Zinsen zu einem Immobilienboom, unter dessen jähem Ende die Bau- und Zementindustrie nach wie vor leidet. Aufgrund des Marktumfeldes waren und sind die Zementproduzenten gezwungen, ihre Kosten an die Nachfragesituation anzupassen. RHI reagierte auf diese Entwicklung mit einer neuen, kostengünstigeren Produktlinie, deren Umsatzanteil auch im abgelaufenen 3. Quartal ausgebaut werden konnte.

Während sich in China das Wachstum der Bauindustrie spürbar abkühlte und zu einem Rückgang der Zementnachfrage führte, setzte sich die Erholung am US-Häusermarkt weiter fort. Ebenso konnten in Südostasien und Südamerika positive Entwicklungen verzeichnet werden. So partizipierte RHI beispielsweise in Indonesien und Malaysia an der Installation von Neubauprojekten.

Die Entwicklung der Zementindustrie in Afrika stellt sich derzeit regional sehr unterschiedlich dar. Während von Nigeria bis Südafrika steigende Bedarfe verzeichnet werden konnten, leiden Zementwerke in Ländern wie Ägypten und Libyen aufgrund der politisch instabilen Situation unter Absatzschwierigkeiten.

Nichteisenmetalle

Infolge gesunkener Rohstoffpreise lässt sich eine gewisse Abkühlung in der Nichteisenmetallindustrie beobachten.

Die Preisentwicklung der wichtigsten Nichteisenmetalle gestaltete sich im abgelaufenen 3. Quartal 2013 unterschiedlich. Während Kupfer und Aluminium sich von ihren im Juni erreichten Jahrestiefs etwas erholten, lastete die schwierige Situation der Edelstahlindustrie weiter auf dem Nickelpreis, der mittlerweile auf einem 4-Jahres-Tiefststand notiert. Bei Blei und Zink pendelten sich die Preise nach einem kräftigen Anstieg zu Beginn des Jahres wieder auf den Niveaus des Vorjahres ein.

Wichtige Auslieferungen erfolgten im Kupferbereich in Sambia, wo die ausstehenden Aggregate für das Kansanshi-Projekt fakturiert wurden, sowie in Deutschland, wo das komplette Material für die Reparatur eines Flash-Smelters zugestellt wurde. Zusätzlich konnten Großreparaturen der Flash-Smelters bei Kunden in Spanien und Mexiko erfolgreich abgeschlossen werden. Im Ferrochrombereich erfolgten Lieferungen von noch verbliebenen Restmengen für vier Öfen nach Kasachstan. Weitere Projekte mit einem Auftragswert von über einer Million Euro wurden in Südafrika im Platinbereich sowie in China im Ferronickelbereich zugestellt.

Aktuell lässt sich aufgrund der im Vergleich zu den Vorjahren relativ schwachen Ergebnisentwicklung der großen Bergbaukonzerne, bei denen sich die gesunkenen Rohstoffpreise in diversen Abwertungen in den Bilanzen niederschlugen, eine gewisse Abkühlung in der Nichteisenmetallindustrie beobachten. Während die Ziele für 2013 nicht gefährdet scheinen, bringt diese Entwicklung jedoch eine gewisse Anspannung im Projektgeschäft für die nächsten Monate mit sich.

Glas

Der globale Glasmarkt ist weiterhin durch hohe Überkapazitäten im Flachglassegment gekennzeichnet.

Auch im abgelaufenen 3. Quartal 2013 kam es zu keiner spürbaren Verbesserung des Umfeldes der globalen Glasindustrie. Der Markt ist weiterhin durch hohe Überkapazitäten, insbesondere im Flachglassegment, gekennzeichnet. Die Situation der Behälterglashersteller stellt sich regional unterschiedlich dar, aber auch hier lässt sich kein bevorstehender Aufschwung erkennen. Das Spezialglassegment entwickelte sich mengenmäßig auf stabilem Niveau, allerdings berichteten auch hier Produzenten über eine schlechte Ertragslage.

Als Antwort auf das herausfordernde Marktumfeld wurden innerhalb der Glasindustrie harte Kostensenkungsmaßnahmen beschlossen und Investitionen auf das allernotwendigste Ausmaß begrenzt, worunter Zulieferer wie die Feuerfestindustrie leiden. Zusätzlich lässt sich eine Konsolidierungswelle innerhalb der Glasindustrie beobachten, um Synergien und Skaleneffekte zu erzielen sowie den Markt zu bereinigen. Somit dürften insbesondere kleinere Unternehmen, die kostenmäßig nicht mit den

großen Produzenten mithalten können, vor großen Herausforderungen stehen und sich mittelfristig auf Spezialprodukte konzentrieren.

In China schlugen sich die Anzeichen einer leichten Verbesserung des Marktumfeldes in einem gestiegenen Auftragseingang nieder. So konnte RHI ein Großprojekt mit einem Auftragswert von rund € 4 Mio gewinnen. Die erhöhte Anzahl der Kundenanfragen, die sich aktuell noch nicht in konkrete Aufträge umgeschlagen haben, können als weiteres Zeichen einer allmählichen Erholung gewertet werden. Außerhalb Chinas stellt sich die Glasindustrie in Asien zweigeteilt dar. Während einerseits eine gestiegene Nachfrage in Thailand, Korea sowie auf den Philippinen verzeichnet werden konnte, verschlechterte sich andererseits die Situation der indischen Glasindustrie spürbar. Hier belasten insbesondere der Rückgang des Wirtschaftswachstums sowie Zahlungsschwierigkeiten großer Produzenten das Marktumfeld.

Die weitere Entwicklung des Glas-Feuerfestmarktes stellt sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit der Kunden, der gestiegenen Exporttätigkeit chinesischer Produzenten insbesondere in die Region CIS und der politischen Spannungen im Nahen Osten als herausfordernd dar.

Umwelt, Energie, Chemie

Im Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie lässt sich eine gewisse Aufwärtstendenz beobachten. So konnten im abgelaufenen 3. Quartal im Vergleich zu den beiden vorangegangen Quartalen Umsatz- und Ergebnisbeitrag insbesondere im serviceintensiven Instandhaltungsgeschäft gesteigert werden, während das Geschäft im Neuanlagenbau weiterhin moderat verlief.

Aufgrund der positiven Entwicklung im serviceintensiven Instandhaltungsgeschäft konnten Umsatz- und Ergebnisbeitrag gesteigert werden.

In Europa blieb das Geschäft aufgrund der geringen Investitionsbereitschaft der Kundenindustrien größtenteils auf Instandhaltungsaufträge beschränkt. Lediglich in Osteuropa sowie in Skandinavien sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben einige Projekte im Bereich der Müllverbrennung sowie Kraftwerksmodernisierungen in Planung. Da sich aktuell keine Anzeichen für eine Ausweitung der Produktionstätigkeiten in Europa erkennen lassen, bleibt der Fokus in dieser Region auf dem Ausbau des Servicegeschäftes.

In der Region CIS konnte eine steigende Nachfrage aus der öl- und gasverarbeitenden Industrie nach Modernisierungen bestehender Anlagen als auch Neuanlagen insbesondere im Bereich der Prozesstechnik und Montage verzeichnet werden. In diesem Zusammenhang konnte in Russland der erste Komplettauftrag mit Engineering, Ausbruch, Materiallieferung und Einbau in einer Raffinerie durchgeführt werden.

In Nordamerika konnte ein deutlicher Umsatzanstieg erzielt werden, da die Instandhaltungsaktivitäten der kanadischen Ölindustrie wetterbedingt im 3. Quartal am stärksten sind. In Mexiko gestaltete sich die Nachfrage hingegen verhalten, seitdem ein wichtiger Kunde einen Investitionsstopp verhängte.

In Brasilien wurden die erst im Vorjahr auf 25% erhöhten Importzölle Ende des abgelaufenen Quartals auf nun 10% reduziert, was kurz- bis mittelfristig zu einer leichten Verbesserung der Marktposition führen sollte. Das Investitionsklima in Südamerika bleibt jedoch aufgrund des Einbruches des Wirtschaftswachstums verhalten. So werden laufend angekündigte Neuprojekte verschoben.

Division Rohstoffe

In Norwegen führten Probleme mit der pneumatischen Förderung von Kaustermaterial zur Schmelzanlage zu einer Kostenbelastung in Höhe von rund € 12 Mio.

Die Werke der Division Rohstoffe waren auch im 3. Quartal 2013 aufgrund des niedrigen Absatzniveaus an Fertigfabrikaten mit einer schwachen Auslastung konfrontiert. Zusätzlich führten geplante Instandhaltungsarbeiten am irischen Standort Drogheda und ein damit einhergehender Ofenstillstand zu einer geringen Produktion von Sintermagnesia gegenüber dem vorangegangenen Quartal.

In China erforderte der begonnene Umbau des Rohstoffwerkes infolge von Produkt- und Prozessoptimierungen eine Teilwertabschreibung in Höhe von € 1,9 Mio. Erste Versuchsbrände neu entwickelter Produkte verliefen sehr positiv.

In Porsgrunn, Norwegen, führten Probleme mit der pneumatischen Förderung von Kaustermaterial zur Schmelzanlage zu einer weiteren Verzögerung der Hochfahrphase und somit zu einer Kostenbelastung in Höhe von rund € 12 Mio im abgelaufenen Quartal. Die Behebung des Schadens konnte aufgrund ausstehender Ersatzteillieferungen und notwendiger technischer Adaptionen noch nicht vollständig durchgeführt werden. Die Qualität der bisher produzierten Schmelzmagnesia entspricht den Erwartungen. Jedoch konnten die geplanten Produktionsvolumina und die damit einhergehenden Herstellkosten insbesondere in Bezug auf spezifischem Energieverbrauch und Ausschuss nicht erreicht werden. Ein Expertenteam der RHI arbeitet intensiv an der Aufarbeitung der technischen Probleme und evaluiert die finanziellen Auswirkungen auf das Ergebnis des Jahres 2014 sowie den Zeitplan zur Erreichung einer zufriedenstellenden Kostenstruktur.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag im 3. Quartal 2013 mit € 66,3 Mio unter dem Umsatz des 2. Quartals 2013 mit € 70,5 Mio, jedoch über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 59,7 Mio. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 1,5 Mio im 2. Quartal 2013 auf € -1,4 Mio im 3. Quartal 2013. Somit lag es deutlich unter jenem des Vergleichsquartals 2012 von € 4,7 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit -2,1 % unter der des vorangegangen Quartals mit 2,1 % und auch unter jener der Vergleichsperiode 2012.

US Chapter 11-Verfahren

Der zuständige District Court bestätigte am 11. März 2013 die Entscheidung des Insolvenzgerichts hinsichtlich eines Vergleiches mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften. Nach dem Ablauf der Einspruchsfrist sowie der Erfüllung aufschiebender Bedingungen wurden die Reorganisationspläne der US-Gesellschaften mit 30. April 2013 rechtskräftig. Damit sind nach elf Jahren das Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften und in Zusammenhang stehende Schadenersatzansprüche endgültig rechtssicher erledigt. RHI erhielt am 2. Mai 2013 vom früheren Eigentümer einer der US-Gesellschaften eine Zahlung von € 30,5 Mio. Aufgrund der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten betrug der EBIT-Effekt aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahren € 76,2 Mio.

Ausblick

RHI erwartet für das 4. Quartal 2013 in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen aufgrund der Auslieferungsverzögerungen im 3. Quartal das umsatzmäßig stärkste Quartal der Division Industrial sowie einen leichten Umsatzanstieg der Division Stahl gegenüber dem 3. Quartal 2013. Für das operative Ergebnis wird aufgrund der noch ungelösten technischen Probleme in Norwegen im 4. Quartal mit einer weiteren Belastung von rund € 10 Mio gerechnet. Nach Vorliegen der Ergebnisse der derzeit laufenden Analysen wird RHI über diese berichten.

Für das Gesamtjahr 2013 erwartet RHI einen Umsatz leicht unter Vorjahresniveau. Die operative Ergebnis-Marge wird aufgrund der aus der geringeren Kapazitätsauslastung resultierenden Fixkostenunterdeckung, negativer Wechselkurseffekte und der dargestellten Ergebnisbelastung aus Norwegen deutlich unter der des Jahres 2012 erwartet.

Risikobericht

Im 3. Quartal 2013 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken unverändert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

in € Mio	30.09.2013	31.12.2012
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	600,9	625,8
Firmenwerte	52,3	20,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	55,2	59,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	16,2	14,1
Sonstige Finanzanlagen	33,0	31,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13,2	10,7
Aktive latente Steuern	97,5	119,5
	868,3	**880,9**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	436,5	423,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	328,0	351,9
Forderungen aus Ertragsteuern	9,1	6,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6,1	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170,3	185,7
	950,0	**969,4**
	1.818,3	**1.850,3**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	231,6	190,4
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	521,0	479,8
Nicht beherrschende Anteile	4,6	0,7
	525,6	**480,5**
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	385,3	390,7
Passive latente Steuern	9,1	9,1
Personalrückstellungen	325,3	330,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	4,1	3,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,6	5,2
	728,4	**739,3**
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	215,8	213,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	269,9	310,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,6	2,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	32,1	38,5
Kurzfristige Rückstellungen	45,9	65,5
	564,3	**630,5**
	1.818,3	**1.850,3**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3. Quartal		1. - 3. Quartal	
in € Mio	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	427,4	459,9	1.298,1	1.372,7
Umsatzkosten	-339,0	-352,9	-1.004,5	-1.064,5
Bruttogewinn	**88,4**	**107,0**	**293,6**	**308,2**
Vertriebskosten	-28,7	-31,1	-88,1	-89,2
Verwaltungsaufwendungen	-26,2	-26,3	-89,9	-86,8
Sonstige Erträge	1,8	2,2	6,3	9,9
Sonstige Aufwendungen	-3,1	-1,5	-13,1	-9,5
Operatives Ergebnis	**32,2**	**50,3**	**108,8**	**132,6**
Wertminderungsaufwendungen	0,0	-1,0	0,0	-1,0
Restrukturierungsaufwendungen	-1,9	7,3	-20,9	2,7
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	0,4	0,0	76,2	0,0
Betriebsergebnis (EBIT)	**30,7**	**56,6**	**164,1**	**134,3**
Zinserträge	0,3	0,4	1,4	1,7
Zinsaufwendungen	-5,1	-4,7	-21,1	-13,6
Übriges Finanzergebnis	-2,4	-3,0	-8,2	-2,8
Finanzergebnis	-7,2	-7,3	-27,9	-14,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,5	1,2	5,2	4,4
Gewinn vor Ertragsteuern	**25,0**	**50,5**	**141,4**	**124,0**
Ertragsteuern	-7,1	-27,2	-40,2	-38,4
Gewinn	**17,9**	**23,3**	**101,2**	**85,6**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den				
Aktionären der RHI AG	17,4	23,2	100,3	85,5
nicht beherrschenden Anteilen	0,5	0,1	0,9	0,1
	17,9	23,3	101,2	85,6
in €				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,44	0,58	2,52	2,15

Alle Posten bis zum und einschließlich des operativen Betriebsergebnisses enthalten keine Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie kein Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	3. Quartal		1. - 3. Quartal	
in € Mio	2013	2012[1)]	2013	2012[1)]
Gewinn nach Ertragsteuern	**17,9**	**23,3**	**101,2**	**85,6**
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern				
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	-17,8	0,9	-31,2	7,8
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von Tochterunternehmen	0,0	-2,5	-0,1	-2,5
Marktbewertung von Cashflow Hedges				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	-0,2	0,0	0,9	0,0
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	0,1	0,0	-0,2	0,0
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	0,6	0,0	0,7	0,0
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0	-7,1
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	-0,2	0,0	-0,2	0,0
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-17,5	-1,6	-30,1	-1,8
Gesamtergebnis	**0,4**	**21,7**	**71,1**	**83,8**
Gesamtergebnis, zurechenbar den				
Aktionären der RHI AG	0,3	21,6	71,1	83,7
nicht beherrschenden Anteilen	0,1	0,1	0,0	0,1
	0,4	21,7	71,1	83,8

1) Erläuterungen zur Darstellungsänderung finden sich im Anhang.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
		Konzernrücklagen						
in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rück-lagen	Rück-lagen aus Marktbe-wertung	Wäh-rungsum-rechnung	Konzern-ergeb-nisse	Summe	**Nicht beherr-schende Anteile**	**Eigen-kapital gesamt**
31.12.2012	**289,4**	**38,3**	**1,6**	**-33,2**	**183,7**	**479,8**	**0,7**	**480,5**
Gesamtergebnis	-	-	1,2	-30,4	100,3	**71,1**	**-**	**71,1**
Dividenden	-	-	-	-	-29,9	**-29,9**	**-0,4**	**-30,3**
Änderung nicht beherr-schender Anteile	-	-	-	-	-	**0,0**	**4,3**	**4,3**
30.09.2013	**289,4**	**38,3**	**2,8**	**-63,6**	**254,1**	**521,0**	**4,6**	**525,6**

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
		Konzernrücklagen						
in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rück-lagen	Rück-lagen aus Marktbe-wertung	Wäh-rungsum-rechnung	Konzern-ergeb-nisse	Summe	**Nicht beherr-schende Anteile**	**Eigen-kapital gesamt**
31.12.2011 angepasst[1)]	**289,4**	**38,3**	**8,7**	**-30,7**	**132,6**	**438,3**	**0,6**	**438,9**
Gesamtergebnis	-	-	-7,1	5,3	85,5	**83,7**	**0,1**	**83,8**
Dividenden	-	-	-	-	-29,9	**-29,9**	**-**	**-29,9**
30.09.2012	**289,4**	**38,3**	**1,6**	**-25,4**	**188,2**	**492,1**	**0,7**	**492,8**

1) Erläuterungen zur Anpassung finden sich im Anhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1. - 3. Quartal	
in € Mio	2013	2012[1)]
Gewinn	101,2	85,6
Anpassungen für		
Ertragsteuern	40,2	38,4
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	52,3	44,8
Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	1,8	3,2
Wertaufholungen auf Sachanlagen	0,0	-1,3
Wertaufholungen von Finanzanlagen	-0,4	-1,9
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3,6	-6,7
Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen	0,0	-7,5
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	-76,2	0,0
Zinsergebnis	19,7	11,9
realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,0	-7,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-5,2	-4,4
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	39,5	15,5
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
Vorräte	-18,0	-29,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,4	19,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-0,4	-4,0
Rückstellungen	-19,3	-12,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-24,7	-38,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-3,1	15,0
Nettoeinzahlungen aus US Chapter 11-Verfahren	28,3	0,0
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	**150,5**	**120,4**
Zahlungen für Ertragsteuern	-33,5	-29,0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**117,0**	**91,4**
Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	-49,9	-16,7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	-0,2	2,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-42,8	-106,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	6,0	7,6
Investitionen in langfristige Forderungen	0,0	-0,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0,0	0,3
Dividendeneinnahmen von assoziierten Unternehmen	3,1	5,1
Erhaltene Investitionszuschüsse	0,0	0,2
Erhaltene Zinsen	1,3	1,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-82,5**	**-106,2**
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG	-29,9	-29,9
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	13,1	190,9
Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen	-11,7	-18,5
Veränderung von kurzfristigen Krediten	-2,9	-22,7
Zinszahlungen	-13,4	-15,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-44,8**	**104,7**
Cashflow gesamt	**-10,3**	**89,9**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**-10,3**	**89,9**
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	185,7	144,5
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	-5,1	-0,2
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170,3	234,2

1) Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen finden sich im Anhang.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung" und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2012 gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

>> IAS 1 (erweitert 2011): Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses
>> IAS 12 (erweitert 2010): Latente Steuern - Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
>> IAS 19 (erweitert 2011): Leistungen an Arbeitnehmer
>> IFRS 7 (erweitert 2011): Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
>> IFRS 13 (2011): Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
>> IFRIC 20 (2011): Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebau
>> Verbesserungen der IFRSs 2009-2011 (2012)

Der geänderte IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind in Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, zu unterteilen. Die Gesamtergebnisrechnung des RHI Konzerns wurde entsprechend angepasst.

Der IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" verabschiedet, die ab 01.01.2013 rückwirkend zum 01.01.2012 anzuwenden sind. Die für RHI derzeit relevante Neuerung ist die Abschaffung des erwarteten Ertrages auf das Planvermögen und die Einführung einer Verzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungszinssatz der korrespondierenden leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Dies führt zu einer Nettobewertung der Nettoverbindlichkeit bzw. des Nettovermögenswertes sowie zu einem Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Da die Anpassungseffekte von untergeordneter Bedeutung sind, hat RHI auf die Korrektur der Vergleichsinformationen verzichtet. Wäre eine retrospektive Anpassung erfolgt, würde sich das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2012 um rund € 0,7 Mio von € -21,3 Mio auf € -20,6 Mio verbessern. Die Auswirkungen auf die Ertragsteuern wären weniger als € -0,1 Mio und auf das Ergebnis je Aktie unter € 0,01. Das Eigenkapital zum 01.01.2012, 30.09.2012 und 31.12.2012 wäre unverändert.

Durch die prospektive Anwendung der Nettozinsmethode wird sich das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2013 voraussichtlich um etwa € 0,1 Mio verschlechtern.

Die Änderungen an IAS 19 werden sich hingegen auf die Darstellungsform und den Umfang der Anhangangaben im RHI Jahresabschluss 2013 auswirken.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" ergeben sich zusätzliche Anhangangaben.

Die übrigen im Jahr 2013 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses Zwischenabschlusses keinen nennenswerten Einfluss.

Personalrückstellungen

In den ersten drei Quartalen 2013 wurde keine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst, da die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorschaurechnung für das Gesamtjahr ermittelt wurden und es keine wesentlichen Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gab.

Cashflow Hedge

Um dem Risiko eines Anstiegs des Zinsniveaus bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten entgegenzutreten, hat RHI im 2. Quartal 2013 Zinsswaps im Nominale von € 100,0 Mio abgeschlossen. Da die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting (Dokumentation der Sicherungsbeziehung, Nachweis der Effektivität) vorliegen, werden gemäß IAS 39 unrealisierte Gewinne und Verluste aus Marktwertänderungen zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Erst zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ineffektive Teile der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow Hedges werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen

Die Veränderungen im RHI Vorstand per 01.07.2013 haben zu einer geringfügigen Anpassung der Organisationsstruktur in der Division Rohstoffe geführt, in der nunmehr sämtliche Rohstoffaktivitäten in einer Organisationseinheit gebündelt wurden. Diese beinhaltet neben dem Rohstoffeinkauf und dem Rohstoffverkauf auch die eigene Rohstoffproduktion des RHI Konzerns. Diese Änderung hat aufgrund der Anlaufkosten im norwegischen Rohstoffwerk nur im Jahr 2013 Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung.

Durch die Anpassung veränderten sich die Divisionsergebnisse für das 1. Halbjahr 2013 wie folgt:

in € Mio	nach Umgliederung	gemäß Veröffentlichung
Umsatzerlöse	**870,7**	**870,7**
Division Stahl	542,8	542,8
Division Industrial	307,4	307,4
Division Rohstoffe		
Außenumsatz	20,5	20,5
Innenumsatz	122,5	122,5
Operatives Ergebnis	**76,6**	**76,6**
Division Stahl	36,5	34,8
Division Industrial	37,7	36,2
Division Rohstoffe	2,4	5,6
Operative Ergebnis-Marge	**8,8%**	**8,8%**
Division Stahl	6,7%	6,4%
Division Industrial	12,3%	11,8%
Division Rohstoffe	1,7%	3,9%
EBIT	**133,4**	**133,4**
Division Stahl	72,9	71,3
Division Industrial	56,2	54,7
Division Rohstoffe	4,3	7,4
EBIT-Marge	**15,3%**	**15,3%**
Division Stahl	13,4%	13,1%
Division Industrial	18,3%	17,8%
Division Rohstoffe	3,0%	5,2%

Aufgrund einer fehlerhaften Darstellung im Eigenkapitalspiegel wurden zum 31.12.2010 € -2,2 Mio aus dem Eigenkapitalposten Konzernergebnisse in die Rücklage aus der Währungsumrechnung umgegliedert.

Die Umgliederungen in der Kapitalflussrechnung betreffen Aufnahmen und Rückzahlungen von Krediten und Darlehen, welche zur besseren Darstellung ab dem Geschäftsjahr 2012 nach der Gesamtlaufzeit der Finanzierung und nicht wie in der Bilanz nach der Restlaufzeit gegliedert werden. Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss (Dividendenzahlungen) werden im Posten Zinszahlungen berücksichtigt.

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2013 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2012 um ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen erweitert sowie um ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen vermindert.

Orient Refractories Ltd.

Am 15.01.2013 hat das RHI Tochterunternehmen Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande eine Vereinbarung zum Erwerb von 43,62% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. („ORL") unterzeichnet. ORL ist ein börsennotierter, in Indien ansässiger Hersteller von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen für die Eisen- und Stahlindustrie. Der Firmensitz befindet sich in Neu Delhi, der Produktions- und F&E-Standort ist in Bhiwadi, Rajasthan angesiedelt. ORL verfügt des Weiteren über acht Verkaufsbüros in Indien. ORL beschäftigt derzeit 484 MitarbeiterInnen.

Das Closing der Übernahme dieses Aktienpakets durch Dutch US Holding B.V. fand am 04.03.2013 statt. Der Kaufpreis betrug € 31,8 Mio und wurde in bar beglichen. Das mit dem Erwerb des Aktienpakets im Zusammenhang stehende öffentliche Pflichtangebot an die Aktionäre von ORL für weitere bis zu 26% der Aktien begann am 25.03.2013 und wurde am 29.04.2013 abgeschlossen. Das öffentliche Angebot wurde in voller Höhe angenommen. Der Kaufpreis betrug € 19,0 Mio und wurde ebenfalls in bar beglichen. Nach Vollzug des Pflichtangebots hält Dutch US Holding B.V. nun 69,62% am Grundkapital von ORL.

Der Erwerb ist als eine zusammenhängende Transaktion zu betrachten. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug des öffentlichen Pflichtangebots auf Basis von 69,62% der Stimmrechtsanteile an ORL. Die Erstkonsolidierung beruht auf vorläufig ermittelten IFRS-Wertansätzen, die während des Bewertungszeitraumes noch angepasst oder ergänzt werden. Im 3. Quartal wurde der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen Schulden um € 0,3 Mio reduziert. Die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurde auf Basis des anteiligen Nettovermögens vorgenommen. Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	29.04.2013
Langfristige Vermögenswerte	4,1
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel)	18,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,0
Langfristige Schulden	-0,2
Kurzfristige Schulden	-8,0
Nettovermögen	**16,8**
Nicht beherrschender Anteil	-5,1
Anteiliges erworbenes Nettovermögen	**11,7**
Firmenwert vor Kaufpreisallokation	39,1
Kaufpreis	**50,8**

RHI erwartet sich strategische Vorteile für den Konzern durch die stärkere Marktposition im Flow Control Geschäft in der wachsenden indischen und asiatischen Stahlindustrie.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt beläuft sich auf € 10,5 Mio, der Buchwert beträgt € 10,4 Mio (entspricht dem beizulegenden Zeitwert).

ORL trug im zweiten und dritten Quartal 2013 € 20,5 Mio zum Konzernumsatz und € 2,8 Mio zum Konzerngewinn nach Ertragsteuern bei. Im Zeitraum vom 01.01.2013 bis zur Einbeziehung in den RHI Konzernabschluss hat ORL einen Umsatz von € 17,7 Mio und ein Nachsteuerergebnis von € 2,9 Mio erzielt.

FC Technik AG

Mit 21.03.2013 wurden sämtliche Anteile (51%) an FC Technik AG, Winterthur, Schweiz verkauft.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ermittelt sich wie folgt:

in € Mio	21.03.2013
Verkaufserlös	0,7
Abgehendes Nettovermögen	-1,6
Nicht beherrschender Anteil	0,8
Umgliederung Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1
Ergebnis aus Entkonsolidierung	**0,0**

Beendigung US Chapter 11-Verfahren

Mit Wirkung zum 30.04.2013 wurden nach elf Jahren die Reorganisationsverfahren nach Chapter 11 des US Bankruptcy Codes der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften der RHI und die damit in Zusammenhang stehenden asbestinduzierten Schadenersatzansprüche endgültig rechtssicher erledigt.

Da durch die Anfang 2002 von den US-Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT (zusammen mit ihren Tochterunternehmen die „ANH-Gesellschaften") eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben war, wurden diese Gesellschaften zum 31.12.2001 entkonsolidiert und sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte wertberichtigt.

In den Folgejahren trafen RHI AG und einige RHI Konzerngesellschaften Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern der ANH-Gesellschaften Honeywell und Halliburton/DII, den US-Gesellschaften selbst und weiteren Parteien, um frühere vertragliche Vereinbarungen, gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter, unter anderem aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Bankgarantien, Haftungen und steuerlichen Fragen, die im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit der US-Beteiligungen zum RHI Konzern bis zum Beginn der Chapter 11-Verfahren bestanden, zu klären. Diese Vereinbarungen regeln unter anderem den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Aufgrund dieser Vereinbarungen hatte RHI bereits zuvor Zahlungen von Honeywell und DII erhalten. Eine weitere wesentliche Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen war die im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von USD 40,0 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding Company, sobald die Entscheidung des Gerichts in Rechtskraft erwachsen wäre und umgesetzt würde.

Die Chapter 11-Gesellschaften haben 2003 bei Gericht Reorganisationspläne für die Firmenguppen NARCO und GIT eingebracht. Die Pläne wurden in der Folge um obige Vereinbarungen erweitert und sehen die Errichtung von Trust Funds für asbestinduzierte Schadensersatzansprüche gegen die ANH-Gesellschaften vor. Der Fortgang der Chapter 11-Verfahren wurde unter anderem durch mehrmalige Einsprüche/

Berufungsverfahren der Gläubigergruppen und Versicherungsgesellschaften und durch Plananpassungen verzögert.

Erst im Laufe des Jahres 2012 haben sich die ANH-Gesellschaften mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt, gegen den kein Einspruch erhoben wurde. Die mündliche Anhörung fand am 29.10.2012 statt. Das Insolvenzgericht bestätigte den Reorganisationsplan am 13.02.2013 mit einer schriftlichen Entscheidung. RHI hat diese Entscheidung nach sorgfältiger Prüfung zur Kenntnis genommen. Das zuständige Distriktgericht bestätigte am 11.03.2013 die Entscheidung des Insolvenzgerichts. Nach Ablauf der 30-tägigen Einspruchsfrist sowie der Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen wurden die Reorganisationspläne der US-amerikanischen Gesellschaften mit 30.04.2013 final rechtskräftig. RHI Refractories Holding Company erhielt am 02.05.2013 wie vertraglich geregelt die Zahlung von USD 40,0 Mio (€ 30,5 Mio) von Honeywell. Mit dem Abschluss der Reorganisationsverfahren wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen asbestinduzierten Ansprüche gegen die ANH-Gesellschaften und in weiterer Folge auch gegen RHI endgültig und rechtssicher an die Trust Funds verwiesen.

Nachdem im Verlauf der Chapter 11-Verfahren mehrmals Anzeichen für die Beendigung gegeben waren, die sich allerdings nicht bewahrheiteten, hat RHI die ergebnisseitigen Entlastungen aus der Umsetzung der Vereinbarungen erst zum Zeitpunkt des tatsächlich endgültigen und rechtssicheren Verfahrensabschlusses erfasst. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	30.09.2013	31.12.2012
Bilanz		
Aktive latente Steuern	0,4	5,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	11,6
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	5,7	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	7,5	41,7
Gewinn- und Verlustrechnung		
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	76,2	0,0
Zinsaufwendungen	-1,2	0,0
Ertragsteuern	-10,9	0,0
Kapitalflussrechnung		
Gewinn	64,1	0,0
Anpassungen für		
Ertragsteuern	10,9	0,0
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	-76,2	0,0
Zinsergebnis	1,2	0,0
Nettoeinzahlungen aus US Chapter 11-Verfahren	28,3	0,0
Segmentergebnisse		
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren		
Stahl	49,0	0,0
Industrial	25,3	0,0
Rohstoffe	1,9	0,0

Mit Beendigung der Chapter 11-Verfahren verzeichnete RHI den Zahlungseingang von Honeywell in Höhe von € 30,5 Mio und einen Zahlungsmittelabfluss von € 2,6 Mio, der überwiegend aus der Ziehung von Garantien stammt, welche zur Besicherung von Prämien sowie Selbstbehalten für Versicherungspolizzen von ANH-Gesellschaften dienten. Für einen Garantiebetrag von € 6,5 Mio besteht per 30.09.2013 noch eine Rückstellung.

Investitionsprojekte

Norwegen

In Porsgrunn, Norwegen, führten Probleme mit der pneumatischen Förderung von Kaustermaterial zur Schmelzanlage zu einer weiteren Verzögerung der Hochfahrphase und somit zu einer Kostenbelastung in Höhe von rund € 12 Mio im abgelaufenen Quartal. Die Behebung des Schadens konnte aufgrund ausstehender Ersatzteillieferungen und notwendiger technischer Adaptionen noch nicht vollständig durchgeführt werden. Die Qualität der bisher produzierten Schmelzmagnesia entspricht den Erwartungen. Jedoch konnten die geplanten Produktionsvolumina und die damit einhergehenden Herstellkosten insbesondere in Bezug auf spezifischem Energieverbrauch und Ausschuss nicht erreicht werden.

Brasilien

Der RHI Vorstand hat im September 2012 entschieden den ursprünglichen Plan für den Werksbau in Brasilien zu überarbeiten. Ursächlich dafür sind die geänderten politischen Rahmenbedingungen in Brasilien, insbesondere durch die Erhöhung der Importzölle sowie die Einführung von Antidumpingzöllen, und die im Vergleich zur ursprünglichen Investitionsannahme nunmehr deutlich höheren Investitionskosten. Bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses hat der Vorstand keinen neuen Beschluss gefasst.

Schließung Werk Duisburg

RHI hat am 03.05.2013 den Beschluss gefasst, die Produktionskapazitäten für Magnesia-Carbon Steine in Europa durch die Schließung des Werkes in Duisburg, Deutschland, an die geringere Nachfrage anzupassen. An diesem Standort werden derzeit noch rund 120 MitarbeiterInnen beschäftigt. Zurzeit laufen Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung über einen Interessenausgleich. Die zu erwartenden Restrukturierungskosten im Rahmen der Werksschließung von € 19,0 Mio wurden bereits im 2. Quartal zurückgestellt und durch die aktuelle Einschätzung bestätigt.

Firmenwert

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	
Firmenwerte zum 31.12.2012	**20,0**
Währungsänderungen	-6,8
Zugänge Konsolidierungskreis	39,1
Firmenwerte zum 30.09.2013	**52,3**

in € Mio	
Firmenwerte zum 31.12.2011	**17,2**
Währungsänderungen	0,2
Zugänge Konsolidierungskreis	2,6
Firmenwerte zum 31.12.2012	**20,0**

Sonstige Erträge

Die in den sonstigen Erträgen ausgewiesenen Ergebnisse aus Grundstücksverkäufen, belaufen sich unverändert zum 1. Halbjahr 2013 auf € 2,9 Mio (1.-3. Quartal 2012: € 6,7 Mio) und sind zur Gänze der Division Rohstoffe zuzuordnen (1.-3. Quartal 2012: € 3,2 Mio Industrial, € 2,7 Mio Rohstoffe, € 0,8 Mio Stahl).

Sonstige Aufwendungen

Der Nettoeffekt aus den erfolgswirksamen Währungskursverlusten und den Ergebnissen aus Devisentermingeschäften beläuft sich in den ersten drei Quartalen 2013 auf € -12,0 Mio (1.-3. Quartal 2012: € -6,4 Mio).

Ertragsteuern

Die Steuerquote der ersten drei Quartale 2013 beträgt 28% (1.-3. Quartal 2012: 31%).

Dividenden

Die Hauptversammlung am 03.05.2013 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2012 zu. Daher wurden im 2. Quartal 2013 Dividenden von € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

Segmentbericht-erstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für die ersten drei Quartale 2013 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh-stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	818,8	448,1	31,2	0,0	1.298,1
Innenumsatz	0,0	0,0	178,1	-178,1	0,0
Segmentumsatz	**818,8**	**448,1**	**209,3**	**-178,1**	**1.298,1**
Operatives Ergebnis	**57,3**	**50,5**	**1,0**	**0,0**	**108,8**
Restrukturierungs-aufwendungen	-12,3	-6,7	-1,9	0,0	-20,9
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	49,0	25,3	1,9	0,0	76,2
EBIT	**94,0**	**69,1**	**1,0**	**0,0**	**164,1**
Finanzergebnis					-27,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					5,2
Gewinn vor Ertragsteuern					**141,4**
Segmentvermögen 30.09.2013	608,4	270,2	515,7	407,8	1.802,1
Anteile an assoziierten Unternehmen 30.09.2013	0,2	0,0	16,0	0,0	16,2
					1.818,3

Die operativen Segmente für die ersten drei Quartale 2012 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh-stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	848,0	487,0	37,7	0,0	1.372,7
Innenumsatz	0,0	0,0	144,2	-144,2	0,0
Segmentumsatz	**848,0**	**487,0**	**181,9**	**-144,2**	**1.372,7**
Operatives Ergebnis	**50,2**	**65,1**	**17,3**	**0,0**	**132,6**
Wertminderungs-aufwendungen	-0,6	-0,4	0,0	0,0	-1,0
Restrukturierungs-aufwendungen	-4,6	0,0	7,3	0,0	2,7
EBIT	**45,0**	**64,7**	**24,6**	**0,0**	**134,3**
Finanzergebnis					-14,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					4,4
Gewinn vor Ertragsteuern					**124,0**
Segmentvermögen 31.12.2012	559,4	303,1	531,8	441,9	1.836,2
Anteile an assoziierten Unternehmen 31.12.2012	0,2	0,0	13,9	0,0	14,1
					1.850,3

Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten

Unverändert zum Vorjahr werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß folgender Hierarchie ermittelt:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.
Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den entsprechenden Bewertungsstufen stellen sich wie folgt dar:

	30.09.2013		
in € Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar	31,4	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte -			
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,0	0,9	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte -			
zur Veräußerung verfügbar	0,0	0,0	1,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte -			
zu Handelszwecken gehalten	0,0	2,3	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten -			
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	19,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten -			
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	7,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten -			
zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,6	0,0

	31.12.2012		
in € Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar	30,3	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte -			
zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,1	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte -			
zur Veräußerung verfügbar	0,0	0,0	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten -			
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	19,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten -			
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	6,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten -			
zu Handelszwecken gehalten	0,0	2,3	0,0

In den beiden Berichtsperioden gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Zeitwerte 31.12.2012	**1,6**	**26,1**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	0,0	2,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,1
Zahlungen	0,0	-1,6
Zugänge	50,8	0,0
Umgliederung aufgrund Vollkonsolidierung	-50,8	0,0
Zeitwerte 30.09.2013	**1,6**	**27,0**

in € Mio	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Zeitwerte 31.12.2011	**13,1**	**27,4**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	0,0	2,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,3
Zahlungen	0,0	-3,6
Umgliederung aufgrund Vollkonsolidierung	-11,5	0,0
Zeitwerte 31.12.2012	**1,6**	**26,1**

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Zinsaufwendungen erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen sind in den Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind:

	30.09.2013		31.12.2012	
in € Mio	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Finanzanlagen	1,5	1,5	1,5	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7	2,7	2,6	2,6
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	328,0	328,0	351,9	351,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170,3	170,3	185,7	185,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	366,1	378,6	371,4	387,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	208,0	209,4	206,7	207,8
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	269,9	269,9	310,7	310,7

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Der Umfang der Transaktionen, die Gesellschaften des RHI Konzerns mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bzw. assoziierten Unternehmen getätigt haben, ist unwesentlich. Gleiches gilt auch für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestehen.

Eventualschulden

Zum 30.09.2013 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von € 23,9 Mio (31.12.2012: € 26,6 Mio).

Saison- und Konjunktureinflüsse

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich im Lagebericht.

MitarbeiterInnen

In den ersten drei Quartalen 2013 waren im RHI Konzern durchschnittlich 8.399 (1.-3. Quartal 2012: 8.115) MitarbeiterInnen beschäftigt.

Veränderungen im RHI Vorstand

Mit 30.06.2013 sind Hr. Giorgio Cappelli und Hr. Manfred Hödl einvernehmlich aus dem Vorstand der RHI AG ausgeschieden. Die beiden Herren werden exklusiv der RHI Gruppe in beratender Funktion für kommende Projekte zur Verfügung stehen; dazu wurde eine entsprechende Vereinbarung bis 2017 geschlossen.

Mit Wirkung zum 01.07.2013 sind Hr. Reinhold Steiner und Hr. Franz Buxbaum vom Aufsichtsrat als Vorstände bestellt worden. Hr. Reinhold Steiner folgt Hrn. Giorgio Cappelli als Verantwortlicher für die Division Stahl nach, Hr. Franz Struzl übernimmt die Verantwortung für die Division Industrial und Hr. Franz Buxbaum verantwortet die Division Rohstoffe.

Wien, am 05.11.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial
CTO F&E

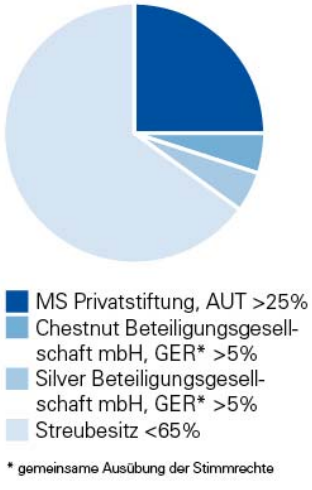
Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO

Franz Buxbaum
COO

Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Aktie

Aktionärsstruktur



Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 30.09.2013 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

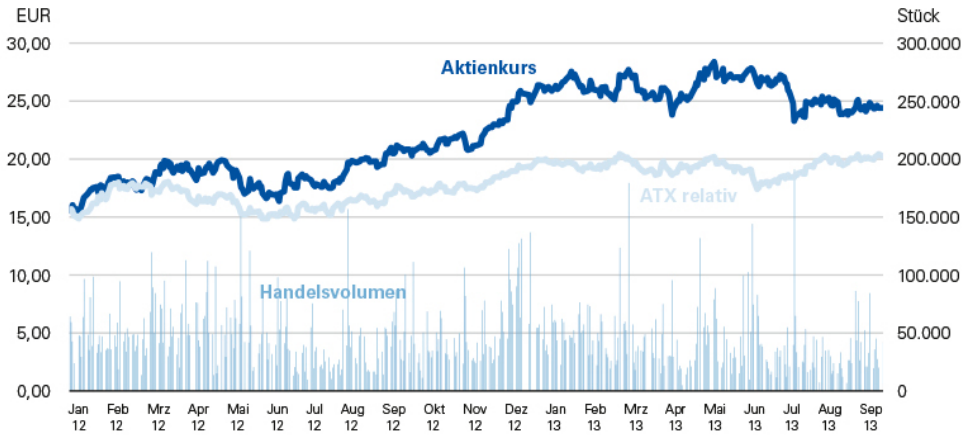
Kapitalmarktkalender 2014

Vorläufiges Ergebnis 2013	25. Februar 2014
Endgültiges Ergebnis 2013	04. April 2014
RHI Hauptversammlung	09. Mai 2014
Erwarteter Dividenden-Ex-Tag	12. Mai 2014
Bericht zum 1. Quartal 2014	14. Mai 2014
Erwarteter Dividenden-Zahltag	19. Mai 2014
Halbjahresergebnis 2014	05. August 2014
Bericht zum 3. Quartal 2014	05. November 2014

Börsekennzahlen

	3. Quartal	
in €	2013	2012
Höchster Kurs	27,23	21,18
Niedrigster Kurs	23,29	17,48
Börsenkurs zum Quartalsende	24,40	20,69
Börsenkapitalisierung (Mio)	972	824

Kursentwicklung 01/2012 - 09/2013



Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI

Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher
Tel. +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Produktion:

RHI AG produziert mit Software FIRE.sys von
Michael Konrad GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen (non-GAAP financial measures) sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com).